Ein Bild, das Schrift, Grafiken, Logo, Symbol enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Werte Hörer\*innen,

im November letzten Jahres betrat Cat Power die Bühne der Royal Albert Hall in London und gab eine Song-für-Song-Neuauflage eines der legendärsten und transformativsten Live-Konzerte aller Zeiten.   
  
Im Mai 1966 fand das Konzert in der Manchester Free Trade Hall statt, das aufgrund eines falsch beschrifteten Bootlegs lange Zeit als "Royal Albert Hall Concert" bekannt war. Bei dem Originalauftritt wechselte Bob Dylan in der Mitte der Show von der akustischen zur elektrischen Version, was den Zorn der Folk-Puristen auf sich zog und den Kurs des Rock'n'Roll für immer veränderte.   
  
In ihrer eigenen Interpretation dieses historischen Abends verkörperte die Künstlerin, die auch als Chan Marshall bekannt ist, jeden Song gleichermaßen mit Überzeugung und Anmut und einem spürbaren Gefühl der Geborgenheit und übertrug schließlich die anarchische Spannung von Dylans Auftritt mit einer warmen und strahlenden Freude. Auf dem Live-Album "Cat Power Sings Dylan: The 1966 Royal Albert Hall Concert" ist Marshalls fesselnde Darbietung zu hören, die sowohl den geschichtlichen Einfluss ihres Helden liebevoll würdigt als auch vielen seiner meistverehrten Songs eine erstaunliche neue Vitalität verleiht.

Als begnadete Songinterpretin, deren Katalog drei gefeierte Cover-Alben umfasst (The Covers Record aus dem Jahr 2000, Jukebox aus dem Jahr 2008, Covers aus dem Jahr 2022), hat Marshall eine besonders starke Affinität zu dem Songwriter-Poeten, den sie als "Gott Dylan" bezeichnet. Wie bei dem Original-Konzert (und der gesamten Welttournee von Dylan im Jahr 1966) spielte Marshall die erste Hälfte ihres Sets komplett akustisch, um dann in der zweiten Hälfte mit Hilfe einer kompletten Band elektrisch zu spielen: Gitarrist Arsun Sorrenti, Bassist Erik Paparozzi, die Multiinstrumentalisten Aaron Embry (Mundharmonika, Klavier) und Jordan Summers (Orgel, Wurlitzer) sowie Schlagzeuger Josh Adams.

Während des gesamten Konzerts "Cat Power Sings Dylan: The 1966 Royal Albert Hall Concert" erhellt diese seltene Intimität mit Dylans Material jeden Moment - von den ersten Sekunden des das Set eröffnenden "She Belongs To Me" an schafft Marshall das seltsam charmante Gefühl, Lieder zu teilen, die seit Jahrzehnten in ihrem Herzen leben. Ein weiterer Song, der durch Marshalls weibliche Perspektive unauslöschlich verändert wurde, ist "Just Like a Woman", der eine raue und liebenswerte Zärtlichkeit annimmt, die das weitreichende Gefühl der Empathie, das ihre gesamte Performance durchdringt, noch verstärkt.

In einer Anspielung auf den berühmtesten Moment des Originalkonzerts ruft ein Zuschauer kurz vor "Ballad of a Thin Man" "Judas!", woraufhin Marshall gelassen den Namen Jesus anruft. Marshall näherte sich jedem Song der Setlist sowohl mit aufrichtiger Ehrfurcht als auch mit einem tiefen Verständnis für die heikle Natur der Songinterpretation. "Wenn jemand einen Song covert, den du liebst, kann er dir etwas geben, das du für immer in Erinnerung behältst, weil er es auf seine Weise vorträgt, mit seiner Stimme, mit der Art, wie er eine bestimmte Zeile anstimmt oder summt", sagt Marshall. "Ich hatte und habe immer noch großen Respekt vor dem Mann, der so viele Songs geschrieben hat, die dazu beigetragen haben, das bewusste Denken von Millionen von Menschen zu entwickeln, die Art und Weise, wie sie die Welt sehen, zu formen", sagt Marshall. "Obwohl meine Hände so sehr zitterten, dass ich sie in den Taschen lassen musste, fühlte ich mich sehr geehrt. Es fühlte sich für mich wie eine echte Ehre an, dort zu stehen.